

Familiensituation und Erziehung als Ursache von Verhaltensauffälligkeiten

Ein Workshop der Paar-, Familien- und
Jugendberatung der Perspektive Thurgau

Tagung für Schulleiterinnen und Schulleiter, 22.03.2022

Referenten



Felix Suter

Bereichsleiter Paar-, Familien- und Jugendberatung

- Psychologe FH
- Eidg. anerkannter Psychotherapeut



Dirk von Malotki

Berater auf der Fachstelle in Kreuzlingen

- Dipl.-Psychologe
- Eidg. anerkannter Psychotherapeut

Programm



Unsere Angebote

- Häufige Beratungsthemen
- Ablauf einer Beratung
- Formen der Zusammenarbeit Schule-Perspektive TG
- Datenschutz



Verhaltensauffälligkeit und Veränderungsmotivation

- Gründe für Verhaltensauffälligkeit
- Was bedeutet «Veränderungsmotivation» und wie kann diese beeinflusst werden?



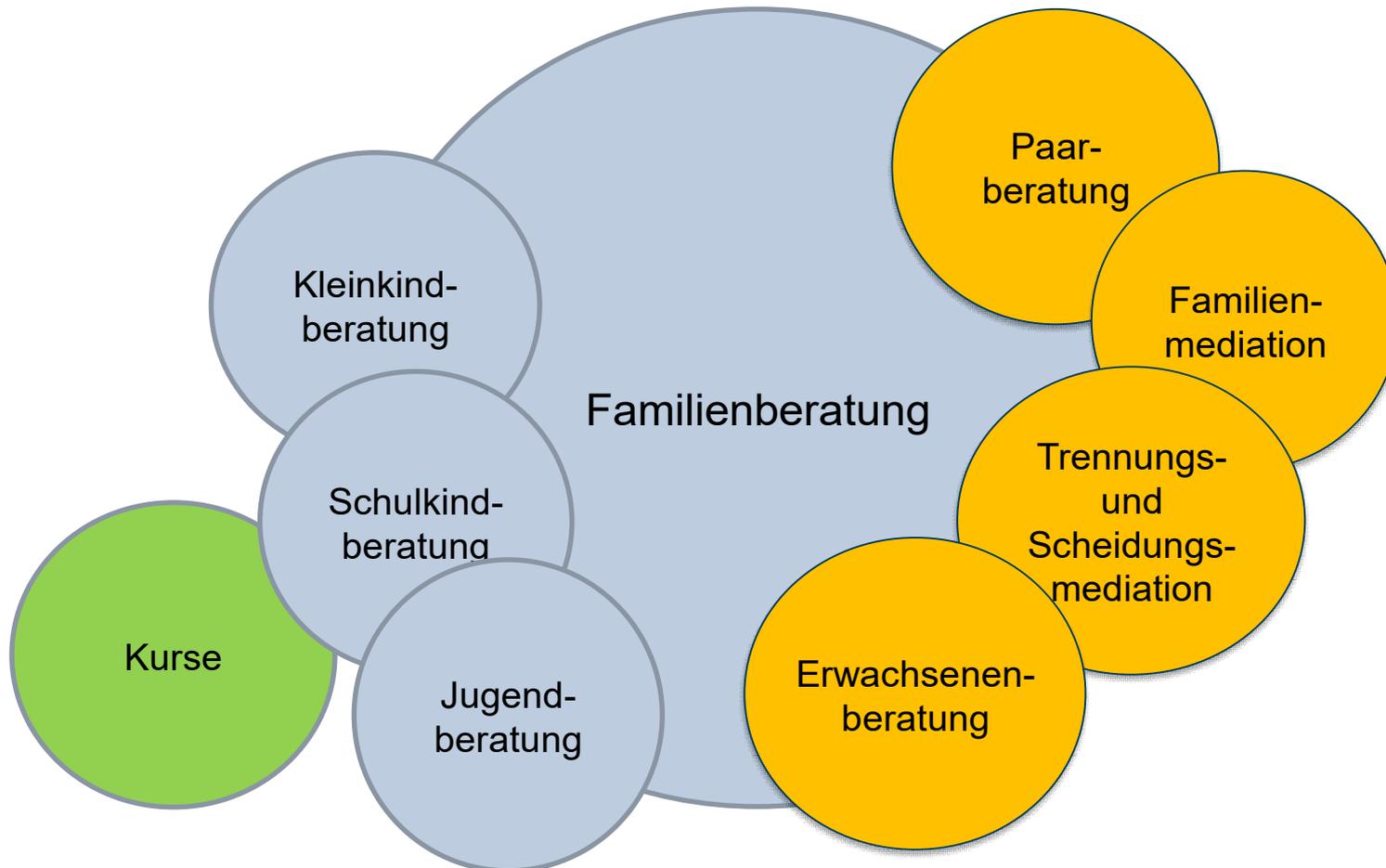
Gruppenarbeit

- Gruppenweises Bearbeiten eines Fallbeispiels
- Diskussion und Einordnung im Plenum

Unsere Angebote



Aufgabengebiet des Fachbereichs Paar-, Familien- und Jugendberatung



Häufige Beratungsthemen

- Übergangs- und Entwicklungskrisen
- Erziehungsfragen
- Schwierigkeiten in der Schule, in der Lehre
- Beziehungsprobleme, Konflikte
- Trennung oder Scheidung (der Eltern)
- Besuchsrechtsfragen
- Verlust einer nahestehenden Person
- Lebens- und Sinnkrisen

Andere Themen – andere Fachstellen

- Schulden- und Budgetberatung
- Behandlung psychischer Erkrankungen
- Gewalterfahrung / Gewaltausübung (Opfer / Täter)
- Vermittlung von Wohnraum
- Abklärungen bei Kindern / Erwachsenen
- Gutachtertätigkeit

Ablauf einer Beratung

- Anmeldung per E-Mail oder Telefon
- Erstgespräch:
 - ❖ Auftragsklärung (Welches Problem soll gelöst werden, welche Form der Unterstützung wird erwartet?)
 - ❖ Klärung Tarif
 - ❖ Welche weiteren Stellen sind involviert? Allenfalls Erstellen einer Schweigepflichtsentbindung.
- Von Gespräch zu Gespräch wird entschieden, wer an den folgenden Sitzungen teilnimmt (weitere Familienmitglieder, professionelle Dritte).
- Beratungsende legen Beratungsperson und Klientin/Klient gemeinsam fest.

Was eine Beratung bieten kann

- Erreichen von Verhaltensänderungen bei Eltern und Kindern.
- Aufdecken von Ressourcen im Umfeld der Familie.
- Unterstützung aller Beteiligten beim Bestimmen des weiteren Vorgehens (Entwicklungsförderung, Gefährdungsmeldung, Annahme von weiterführenden Angeboten).
- Schaffung einer Veränderungsmotivation.
- Mehrwert durch neutralen Aussenblick bei verhärteten Fronten (z.B. zwischen beiden Elternteilen oder Vertretern der Schule und der Eltern).

Grenzen einer Beratung

- Die Veränderung chronifizierter Verhaltensweisen dauert i.d.R. lang. Es braucht viel Zeit und Geduld.
- Bei anhaltend geringer Veränderungsmotivation → Beratungsende ohne erzielttes Ergebnis.
- Hoch belastete Personen oder Familien müssen einer anderen Form der Beratung/Begleitung übergeben werden, da dies den Rahmen unseres Beratungsangebots sprengt.

Formen der Zusammenarbeit

Je nach Brisanz der Situation gibt es Spielraum für verschiedene Formen der Zusammenarbeit:

1. Empfehlung für eine freiwillige Beratung.
2. Verordnung: Verbindlicher Auftrag an die Eltern mit Rechenschaftspflicht gegenüber der Schule, Schweigepflichts-entbindung zwischen Vertretern der Schule und der Beratungsperson. Bei Bedarf kann ein runder Tisch inklusive Auswertungsgesprächen eingerichtet werden.



Datenschutz

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Perspektive Thurgau unterstehen dem Amtsgeheimnis (Strafgesetzbuch, Art. 320). Dies hat folgende Konsequenzen:

- Keine Herausgabe von Akten oder Information zu einer Beratung.
- Keine Information, ob eine Klientin oder ein Klient bei uns in Beratung ist.

Vorteil:	Notwendiger Schutz, damit sich Klientschaft auf die Beratung einlassen kann
Nachteil:	Zusammenarbeit zwischen Professionellen wird erschwert

Lösung: Schweigepflichtsentbindung, welche einen Austausch erlaubt.

Verhaltensauffälligkeit und Veränderungsmotivation



Gründe für Verhaltensauffälligkeit

«(Viele) Manche Kinder haben schwererziehbare Eltern»
Jean Jacques Rousseau

Oft ist es eine Kombination verschiedener Faktoren:

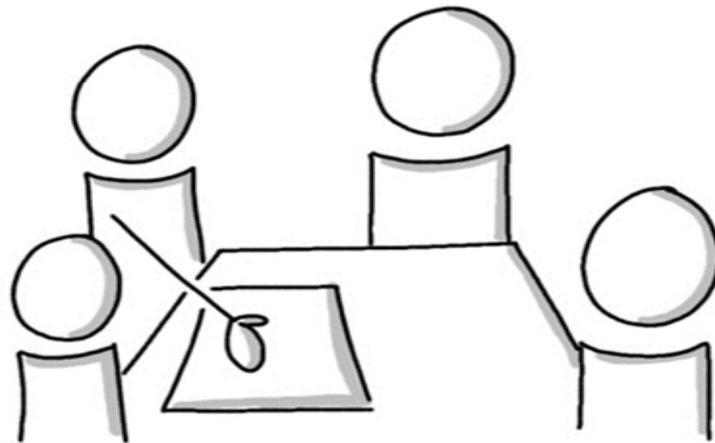
- Belastete Familiensituation durch Krankheit, Verlust, Migration oder Spannungen zwischen den Eltern.
- Persönlichkeitseigenschaften oder psychische Auffälligkeiten beim Kind oder einem Elternteil.
- Andere kulturelle Prägung führt zu Unterschieden im Denken, Verhalten und in der Erwartung dem System Schule gegenüber.
- Spannungsgeladene Situation zwischen Elternhaus und Schule.

Aspekte der Veränderungsmotivation

„Never work harder as your client!“

- Freiwilligkeit.
- Klienten brauchen einen neutralen Ort (Veränderungsneutralität). Sie wollen zunächst verstanden werden.
- Auftragsklärung: Klienten erklären, welches Anliegen sie haben.
- Einteilung der Klienten nach Besucher, Kläger oder Kunden (Steve de Shazer).
- Klienten sind oft ambivalent was Veränderungen betrifft → jede schwierige Situation bietet auch Chancen.
- Um sich auf den Weg zu machen braucht es die Zuversicht, dass die herausfordernde Situation lösbar ist. Licht in den Tunnel bringen, Handlungsmöglichkeiten erkennen, den Blick für Lösungen öffnen können.

Gruppenarbeit, Fallbesprechung



**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**